

Liebe JLS Gemeinschaft,

liebe Schüler*innen, liebe Lehrkräfte, liebe Mitarbeitende und Besucher*innen, gleich ist es 10 Uhr. Alle Breisacher Schulen gedenken nun den Menschen in und aus der Ukraine, den Menschen, die unter diesem Krieg leiden. Wir wollen gemeinsam ein konkretes Zeichen für Frieden und Demokratie an den Schulen setzen. Das ist gut und wichtig. Auch, weil Schule ein Raum sein soll für den Austausch über drängende Fragen, Gedanken und auch über Unsicherheiten

Eine Ansprache von unserer Schülersprecher*in Leyla Trefz.

Der Krieg in der Ukraine erschüttert uns alle, Euch Schüler*innen, uns Lehrkräfte und die gesamte Schulgemeinschaft. Bestimmt habt Ihr mit Euren Lehrkräften, GTS-Kräften, Eltern oder Bekannten über die Geschehnisse gesprochen. Wir verurteilen den brutalen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine.

In einem Krieg gibt es keine Gewinner, alle beteiligten Seiten verlieren. Deshalb wollen wir nie wieder Krieg, in Europa wie anderswo!

Wir bemühen uns über Fragen und Gedanken zu sprechen. Über konkrete Solidarität, Frieden und Toleranz miteinander zu reden ist wichtig, auch um ein Signal zur Stärkung für die Demokratie zu setzen. Dieser militärischen Aggression treten wir mit einer bewussten Gedenkminute an allen Schulen Breisachs gemeinsam entgegen. Mit unserem bewussten Schweigen setzen wir ein Zeichen für Frieden und Demokratie. Wir teilen die Hoffnung, dass die Waffen niedergelegt werden und der Weg zurück zur Verständigung und Diplomatie gefunden wird.

Wir bitten alle, nun in einer Gedenkminute „Zusammen für den Frieden“ leise inne zu halten. Mit dem bewussten Schweigen, Innehalten wünschen und senden wir gedanklich ganz viel Kraft an alle, die unter diesem Konflikt leiden, die Ukrainer*innen, die Geflüchteten wie auch die zurück Gebliebenen, an alle, die kämpfen müssen, alle, die etwas verloren haben, an alle, die sich für die Freiheit und den Frieden einsetzen.

Wir setzen nun ein Zeichen der Solidarität. 

Ich sage Euch, wenn die Zeit um ist.

Nun atmen wir durch. Schaut nach oben, denn das gibt Hoffnung. Wir leben in Frieden und Freiheit. Lasst uns das schätzen, dankbar hierfür sein, es nicht selbstverständlich nehmen und wie auch unser Namensgeber Julius Leber es getan hat, lasst uns uns dafür einsetzen. Wir wünschen euch einen schönen Tag, bleibt gesund!